



Andrea Huemer

Konsequenz unsozialer Dienstpläne:

Der Postbus AG laufen die Buslenker davon!



Schon seit langem treten wir gegen unsoziale und familienfeindliche Dienstpläne unserer BuslenkerInnen auf. Trotz allem Verständnis für die harte Wettbewerbssituation bei Linienausschreibungen ist für uns Betriebsräte und dem Lenkpersonal jetzt die Grenze des Zumutbaren erreicht.

Einen besonderen Ehrgeiz hat scheinbar die Verkehrsleitung Salzkammergut in der Sache miserable Einsatzbedingungen und rüde Umgangsformen dem Personal gegenüber entwickelt. Eine der Konsequenzen dieses Führungsstils von vorgestern ist, dass binnen kürzester Zeit verlässliche und bestens ausgebildete BuslenkerInnen (teilweise mit langjähriger Betriebszugehörigkeit) reihenweise enttäuscht das Unternehmen verlassen.

Die Anzahl jener, die bereits „innerlich gekündigt“ haben und frustriert die restliche Dienstzeit bis zur ersehnten Pension bloß „herunterbiegen“, kann nur vermutet werden.

Es erhebt sich die Frage, wer diese „Führungskraft“ bestellt hat und die Verantwortung dafür trägt. Warum vom Management tatenlos zugeschaut wird und es keine Konsequenzen gibt, ist ebenso eine offene Frage.

Man braucht kein ausgesprochener Postbusexperte zu sein, um die Verbitterung der betroffenen LenkerInnen zu verstehen. Dazu das Beispiel eines Einsatzplanes an einem Sonntag:

Dienst 15 **Sonn-/Feiertag**

Zeit	Haltestelle
6:06	↔ 9:30

19:36	↔ 22:44
-------	---------

Während die erste Schicht von 6.06 Uhr bis 9:30 dauert, ist die zweite Schicht von 19:36 bis 22:44 zu leisten.

Das Resultat einer Gesamteinsatzzeit von 16.38 Stunden ist eine bezahlte Arbeitszeit von lediglich 6:32 Stunden. Beträchtliche Anfahrtswege mit dem eigenen PKW hinsichtlich der Treibstoffkosten lassen solche Einsatzbedingungen überdies beinahe zum Verlustgeschäft werden.

Erste Erfolge für den Betriebsrat

Es ist dem massiven Druck des Betriebsrates zuzuschreiben, dass man bei den Zuständigen nun anscheinend zur Einsicht gelangt, dass es sich hier um unhaltbare Zustände handelt, wofür kaum adäquates Ersatzpersonal zu bekommen ist. Ersten Signalen vom Regionalmanagement zufolge soll jetzt gemeinsam mit dem BR darangegangen werden, die Dienstpläne in eine sozial zumutbare Fassung zu bringen. Einige deutliche Verbesserungen konnten wir bereits einvernehmlich erreichen.

Wir bleiben jedenfalls solange konsequent dahinter, bis wir sozial akzeptable Dienstpläne für alle erreicht haben. Fadencheinige Ausreden und Verzögerungstaktik werden wir mit entsprechenden Schritten begegnen.

PANDEMIE – EIN APPELL AN DIE UNTERNEHMENSLEITUNG!

Neben anderen wichtigen Berufsgruppen gehören der öffentliche Verkehr und somit auch der Postbus mit all seinen Beschäftigten zu den sogenannten systemrelevanten Bereichen.